



Ars Electronica 1999 – *Recombinant* 9.9.99

Digitale Morgendämmerung *Digital Dawn*

Vor drei Jahren, im Sommer 1996, machte der 29-jährige Fernando Espuelas mit seiner Frau in den Bergen von Nepal Urlaub. Am Fuße eines Berges, erzählt er später, habe es ihm gedämmert, dass das Internet auch Lateinamerika verändern werde. Da kam ihm die Idee, dass er das Internet nach Lateinamerika bringen könnte.

Drei Jahre später, am 26. Mai 1999, geht Fernando Espuelas mit seiner Firma „StarMedia Network“ an der Wallstreet an die Börse. Es wurde ein Kurs von \$ 10 bis \$ 12 pro Stück erwartet, am ersten Tag stieg der Kurs auf \$ 26 und schloss am Wochenende mit \$ 58. „StarMedia Network“ hat nun eine Marktkapitalisation von mehr als drei Milliarden Dollar, Fernando Espuelas verfügt mit einem persönlichen Firmenanteil von 11,4 % plötzlich, drei Jahre nach seiner Idee, über ein Vermögen von mehr als \$ 350 Millionen, das sind ungefähr 4,5 Milliarden Schilling. StarMedia ist eine spanisch- und portugiesischsprachige Search-Engine wie z. B. Yahoo! und Excite. Die letzten Dezentennien des ausgehenden Jahrhunderts haben nicht nur Bill Gates mit Microsoft zu einem der großen Unternehmer des 20. Jahrhunderts gemacht, sondern tagtäglich demonstrieren im digitalen Aufbruch einzelne Menschen wie Fernando Espuelas das pionierhafte Vordringen in die digitale Welt. Mit den Chancen, mit den Risiken. In keinem anderen Jahrzehnt unserer industriellen Geschichte haben sich größere Chancen eröffnet als an der Pforte von der analogen zur digitalen Welt. In der Geschichtsschreibung des 21. Jahrhunderts werden diese Jahrzehnte als neue Goldgräberzeit bezeichnet werden. Die wirtschaftliche, technologische und kulturelle Entwicklung der letzten zwei Dezentennien wird gleichzeitig in einem Festival widergespiegelt, in Ars Electronica, dem Festival für Kunst,

Three years ago, in the summer of 1996, 29-year-old Fernando Espuelas was on holiday with his wife in the mountains of Nepal. At the foot of a mountain, as he recounted later, it dawned on him that the Internet would change Latin America, too. An idea came to him of how he could bring the Internet to Latin America.

Three years later, on May 26, 1999, Fernando Espuelas' company "StarMedia Network" went on the stock market in Wall Street. A rate of \$10 to \$12 per share was expected, but on the first day the rate rose to \$26 and closed on the weekend at \$ 58. "StarMedia Network" now has a market capitalization of over three billion dollars; with a personal share of 11.4% in the company Fernando Espuelas suddenly, three years after his initial idea, has a fortune of \$350 million, approximately 4.5 billion Austrian shillings. StarMedia is a Spanish and Portuguese language search engine, similar to Yahoo! or Excite, for instance.

The last decennia of the closing century have made not only Bill Gates with Microsoft one of the greatest entrepreneurs of the twentieth century, but every day in the era of digital transformation, individuals like Fernando Espuelas may be seen setting off like pioneers into the digital world. With all the opportunities, with all the risks. In no other decade of our industrial history have greater opportunities arisen than at the threshold from the analog to the digital world.

When history is written in the 21st century, these decades will be referred to as the new gold rush era. At the same time, the economic, technological and cultural development of the last two decennia are reflected in a festival, in the Ars

1999

Ars Electronica 1999, Gunther von Hagens: *Anatomy Art*



Technologie und Gesellschaft in Linz. Dieses Festival konnte durch Kontinuität, Kompetenz und Zukunftsorientierung die ständigen Phasen des Wandels wie ein Seismograph begleiten. Ars Electronica umspannt als Festival exakt jene zwei Dezennien, die nicht nur eine tief greifende Veränderung unserer Zivilisation in Gang bringen, sondern auch für Nationen, Länder, Städte und letztlich für jeden einzelnen Menschen Chancen eröffnen, die es in diesem Ausmaß zuvor nie gegeben hat.

Die Schlüsselkulturtechnik an der Schwelle zum dritten Jahrtausend ist die Interaktivität, und letztendlich ist das Internet jener digitale Strom, in dem alles zusammenfließt. „Das Internet verändert alles“, sagt Larry Ellison, einer der Goldgräber unserer Zeit. Das Jahr 1999 bedeutet für Ars Electronica und für den Prix Ars Electronica vor allem auch eines: Im Festival der Zukunft geht es nicht darum, in die Geschichte zurückzublicken, sondern ausschließlich darum, vorzuschauen. Daher bedarf es der Innovationskraft und des Durchsetzungsvermögens, um die Morgendämmerung der digitalen Entwicklung des 20. Jahrhunderts zu durchschreiten und die Chancen des 21. Jahrhunderts wahrnehmen zu können.

Electronica, the festival for art, technology and society in Linz. On the basis of continuity, skill and an orientation to the future, this festival has been able to accompany the continuously occurring phases of transformation like a seismograph. As a festival Ars Electronica spans exactly the two decades that have seen not only a profound transformation of our civilization, but which have also opened up opportunities for nations, states, cities and ultimately for each individual person, which have never existed before to this extent. The key cultural technique at the threshold of the third millennium is interactivity, and finally the Internet has become the digital stream in which everything flows together. "The Internet is changing everything," says Larry Ellison, one of the gold-diggers of our era. For the Ars Electronica and the Prix Ars Electronica, the year 1999 means one thing especially: the festival of the future is not about looking back at history, but about looking ahead.

Text entnommen aus/Excerpt taken from:
Leopoldseder, Hannes/Schöpf, Christine (Hrsg.):
CyberArts 99. International Compendium. Prix Ars Electronica.
Springer Wien – New York, 1999, S. 8ff

1999

20 years Ars Electronica

„Ob wir es wollen oder nicht“, schreibt Ortega y Gasset, „das menschliche Leben ist eine ständige Beschäftigung mit der Zukunft“. Die ausklingenden Jahrzehnte unseres Jahrhunderts machen deutlich, dass der Schritt ins dritte Jahrtausend mehr als das Überschreiten einer magischen Jahreszahl ist. Es ist der Schritt in eine neue Zukunft, das Ausbreiten einer „Terra Incognita“, die Entfaltung der digitalen Welt mit ihren Unbekannten. Es ist der Abschied von einer Welt, die über 500 Jahre vom Leitmedium der Neuzeit, dem Buch, geprägt wurde. Zwar wird das Buch seine Existenz nicht verlieren, allerdings als Leitmedium durch die digitalen Medien mit ihren Netzen abgelöst werden. „Going digital“ steht daher als Signum des Wandels zwischen den zwei Jahrzehnten vor und nach der Jahrtausendwende. Diesen Kulturwandel, diesen Medienbruch, setzte sich Ende der Siebzigerjahre in Linz das Festival Ars Electronica zum Ziel der Reflexion.

Es begann 1979 mit der Linzer Klangwolke als Eröffnung des Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft. Der ORF erweiterte das Festival in der Dimension um den Prix Ars Electronica, als Wettbewerb für Computerkünste, und führte die Entwicklung weiter mit der Initiative zum Ars Electronica Center, einem Museum der Zukunft. International ist heute Ars

“Whether we like it or not,” writes Ortega y Gasset, “human life is a constant preoccupation with the future.” As the closing decades of our century clearly show, stepping across into the new millennium means more than merely passing a magical date. It means stepping into a new future, the unfurling of a terra incognita, the emergence of the digital world with all its unknowns. It means taking leave of a world that has been marked for over 500 years by the principal medium of the modern era, the book. Even though the book will not cease to exist, it will be superseded as the principal medium by the digital media with all their networks. Thus, “going digital” stands as a signature of transformation between these two decades before and after the change of the millennium. This cultural transformation, this media disintegration, was what the Ars Electronica Festival took as a focal point of reflection at the end of the seventies in Linz.

Ars Electronica began in 1979, opening with the Linzer “Cloud of Sound,” as a festival for art, technology, and society. It was jointly organized by the Brucknerhaus Linz and the ORF (Österreichischer Rundfunk) Upper Austrian Regional Studio. The ORF Upper Austrian Regional Studio

1999

20 years Ars Electronica

Electronica ein Markenzeichen. Markenzeichen einer Stadt, die sich der Zukunft stellt. Ars Electronica ist aber auch ein Beispiel dafür, wie sich ein Markenzeichen aus einer Idee entwickelt, wie eine Idee aus Konzepten zu wachsen beginnt, wie sich eine Idee entfaltet.

Ars Electronica mit der Linzer Klangwolke wurde seit 1979 vom Brucknerhaus Linz und vom ORF Landesstudio Oberösterreich organisiert, von 1996 an sind das Ars Electronica Center und das ORF-Landesstudio Oberösterreich für das Festival verantwortlich. Als Verantwortlicher für das ORF-Landesstudio Oberösterreich konnte ich als Partner zu der Entwicklung der Ars Electronica mit Initiative und Überlegungen einen Beitrag leisten. Vor allem ging es dabei darum: die Zeit und die Vorboten einer Entwicklung rechtzeitig zu erkennen.

later added another dimension with the Prix Ars Electronica, a competition for computer arts, and continued this development with the initiative for the Ars Electronica Center, a museum of the future. Today, Ars Electronica has become an international trademark, the trademark of a city facing the future. Yet Ars Electronica is also an example of how a trademark develops out of an idea, how an idea begins to grow from concepts, how an idea unfolds.

Since 1996 the Ars Electronica Center and the ORF Upper Austrian Regional Studio have been coresponsible for the festival. As head of the ORF Upper Austrian Regional Studio, I have been able to contribute to the development of Ars Electronica with initiatives and ideas. The central issue this involves is recognizing the era and the harbingers of a development at the right time.

Leopoldseder, Hannes/Schöpf, Christine/Stocker, Gerfried (Hrsg.):
*Ars Electronica. 20 Jahre Festival für Kunst, Technologie
und Gesellschaft*, S. 30ff